

Kurzdossier

zu Verzögerungen und Kostensteigerungen durch die Einbindung der Howoge in die Berliner Schulbauoffensive (BSO)

Hintergrundinformationen für Journalisten zur Berichterstattung über die Aktion am 12. August 2021, 10:30 Uhr vor der Schulbau-Brache der Howoge in der Allee der Kosmonauten 20 – 22:

„Schulbau in Berlin durch die Howoge: Alles nur Show“ – Keine Unterschrift unter die teuren Privatisierungsverträge, stattdessen den öffentlichen Schulbau ausbauen!

Inhalt

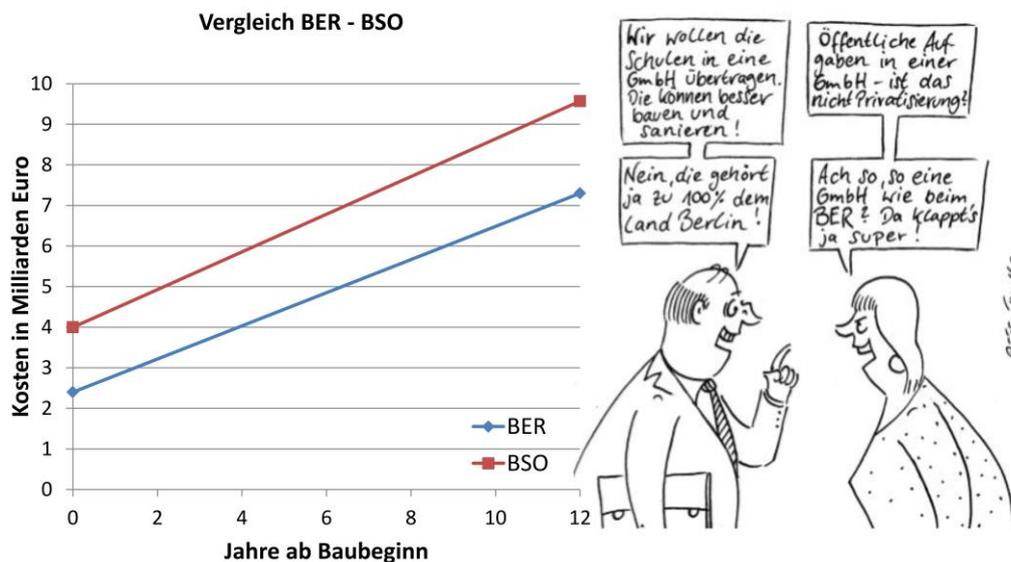
1. Planung	1
2. Realität	2
Neubau nur als Versprechen, dafür weiterhin überfüllte Schulen	2
Stillstand bei den Großsanierungen, Schnecken tempo bei kleineren Sanierungen	3
3. Virtuelle Realität	3
Videos statt Eröffnungen	3
Planungstart statt Baufertigstellung	3
4. Ausschaltung der regionalen Bauwirtschaft und Planungsbüros	4
Architektenkammer Berlin	4
Baukammer Berlin	4
Fachgemeinschaft Bau	4
Fachgemeinschaft Bau, Baukammer Berlin, Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg, Bund Deutscher Baumeister, AfA - Aktiv für Architektur	4

Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB) tritt ein für die Bewahrung und Demokratisierung öffentlicher Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Gemeingüter wie Gesundheit, Bildung, Mobilität, Wasser, Grünanlagen und Energie sollen unter demokratische Kontrolle zurückgeführt werden. Ein Schwerpunkt von GiB ist die Aufklärung über Privatisierung und öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP).

Stand: 11.08.2021.

1. Planung

Unter der Angabe, ein so großes Bauvolumen mit den Kapazitäten der Bauverwaltung allein nicht schaffen zu können, soll ein erhebliches Volumen des geplanten Schulneubaus an die Howoge ausgelagert werden. Dazu sollen Erbbauverträge mit bis zu 37 Jahren Laufzeit abgeschlossen werden, die Howoge will Generalunternehmer mit dem Bau beauftragen und die Bezirke sollen die Schulen dann zurückmieten. Diese Verträge kamen bis heute nicht zustande, geschweige denn dass von der Howoge schon Schulen gebaut oder saniert wurden. Zahlreiche Warnungen von Gemeingut in BürgerInnenhand und der Volksinitiative „Unsere Schulen“ von 2018, dass der Schulbau mit der Ausgliederung an die Howoge nicht nur teurer werden würde, sondern den Schulbau auch erheblich verzögern würde, verhalten bisher ungehört. ¹ Grundsteinlegungen, Spatenstiche, Richtfeste und das durchschneiden roter Bänder durch Politikerinnen im Wahlkampf verdecken, dass zwischen den Versprechen und der Wirklichkeit eine riesige Lücke klafft. Sowohl was die Kostensteigerungen als auch was die Verzögerungen betrifft, droht die Berliner Schulbauoffensive insbesondere durch Einbindung der Howoge zu einem größeren Skandal zu werden als der BER.



¹ Siehe dazu insbesondere:

Gemeingut in BürgerInnenhand, 2020, Brief an die Berliner Politik: Howoge-Risiken bleiben unvermindert groß, online unter: <https://www.gemeingut.org/brief-an-die-berliner-politik-howoge-risiken-bleiben-unvermindert-gross>, Berlin.

Reinhard, Benno, 2020, Rechtsgutachten zur Möglichkeit eines Verkauf von Howoge-Schulen an Finanzinvestoren, online unter: <https://www.gemeingut.org/wp-content/uploads/2020/05/Stellungnahme-GiB-09.05.2020.pdf>, Oldenburg.

Scholz, Ulrich; Waßmuth, Carl, 2017, Kurzstudie zur Entwicklung der Ausgaben für Schulbau und -sanierung in Berlin 2012 bis 2017, Gemeingut in BürgerInnenhand, online unter: <https://www.gemeingut.org/wp-content/uploads/2017/11/Kurzstudie-Ausgaben-Schulbau-und-Sanierung-2012-bis-2017.pdf>, Berlin.

Scholz, Ulrich; Philipp, Hans; Neujeffski, Moritz, Sachstandsbericht der Berliner Schulbauoffensive Juni 2020, online unter <https://www.gemeingut.org/vertragsluecken-und-kostenexplosion-bei-der-berliner-schulbauoffensive>, Berlin.

Scholz, Ulrich; Waßmuth, Carl, 2018, Kurzstudie zur Wirtschaftlichkeit der Auslagerung von Krediten für Schulbau und -sanierung in Berlin aus dem Landeshaushalt in eine GmbH, Gemeingut in BürgerInnenhand, online unter: <https://www.gemeingut.org/gib-studie-zu-zinskosten-im-schulbau>, Berlin.

Volksinitiative Unsere Schulen, 2018, Schriftliche Stellungnahme im Rahmen der Anhörung im Hauptausschuss und im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie des Berliner Abgeordnetenhauses am 7. November 2018, online unter: www.gemeingut.org/Stellungnahme, Berlin.

Waßmuth, Carl, 2018, Kurzstudie zu den Auswirkungen der Berliner Schulbauoffensive (BSO) auf Beschäftigte in Berlin und Brandenburg, Gemeingut in BürgerInnenhand, online unter: <https://www.gemeingut.org/kurzstudie-bso-und-beschaefigte-in-berlin-und-brandenburg>, Berlin.

Waßmuth, Carl, 2019, Studie zu den Kosten der Berliner Schulbauoffensive (BSO) und den Auswirkungen auf Beschäftigte in Berlin und Brandenburg, online unter: https://www.gemeingut.org/wp-content/uploads/2019/10/Studie_BSO_Kosten_2018_08_29b.pdf, Berlin.

Waßmuth, Carl, 2019, Reader zu den Kosten der Berliner Schulbauoffensive (BSO) und den Auswirkungen auf Beschäftigte in Berlin und Brandenburg, im Auftrag der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt, Berlin, zu beziehen über info@gemeingut.org, Berlin.

2. Realität

Neubau nur als Versprechen, dafür weiterhin überfüllte Schulen

Mit der Einbindung der Howoge würden große Teile des Berliner Schulbaus privatisiert. Schon heute geht der Senat pro Schulplatz für Howoge-Schulen von den zwei- bis dreifachen Kosten gegenüber dem Bundesdurchschnitt aus. Nach dem aktuellen Maßnahmen- und Finanzcontrolling der Taskforce Schulbau kostet ein Schulplatz in einer sanierten Schule 38.300 Euro, ein Schulplatz in einer Neubauschule rund 95.000 Euro.² Das spiegelt sich nun auch in der Finanzplanung des Landes wider: War zu Beginn der Schulbauoffensive ein Bauvolumen für die HOWOGE in Höhe von 1,0 Mrd. Euro vorgesehen, sind im aktuellen Haushaltsplanentwurf für 2022/23 für Mietaufwendungen an die Howoge-Schulen inklusive Verpflichtungsermächtigungen für die kommenden Haushaltsjahre insgesamt 2,6 Mrd. hinterlegt³

Es drohen zudem massive Verzögerungen: In fünf Jahren der „Berliner Schulbau-Offensive“ hat die Howoge noch keine einzige Schule gebaut. In der letzten Pressemitteilung des Senats wird nach einer langen Liste tatsächlich erfolgter Maßnahmen durch den öffentlichen Schulbau (Bezirke und Senatsbauverwaltung) zur privatwirtschaftlichen Howoge lapidar:

„Neubau von Schulen durch die HOWOGE – BSO III

- *Am Standort Allee der Kosmonauten 22 ist der Beginn des Baus einer sechszügigen Integrierten Sekundarschule und eines vierzügigen Gymnasiums für das IV. Quartal 2021 geplant.*
- *Weitere 10 Nebauschulen sind von der HOWOGE in der konkreten planerischen Vorbereitung*⁴

Laut dem aktuellen Maßnahmen- und Finanzcontrolling der Taskforce Schulbau werden einzelne HOWOGE-Schulen sogar erst 2031 fertiggestellt, also erst 15 Jahre nach Beginn der Berliner Schulbauoffensive!

Statt Schulen zu bauen und zu sanieren wurde vom Senat ein aufwendiger juristischer Prozess gestartet, um die Schulbauvorhaben in kreditmarktfähige Finanztitel zu verwandeln, mit denen man das als Schuldenbremse bezeichnete Kreditaufnahmeverbot legal umgehen könnte. Nach aktuellem Stand sind dazu 38 Erbbauverträge, 38 Projektverträge und 38 Rückmietverträge auszuhandeln. Stand Mai 2021 sind drei dieser Verträge unterzeichnet, und das auch nur für den Sonderfall an der Allee der Kosmonauten, wo die Howoge auf eigenem Grundstück und entsprechend nach einem anderen Vertragsmodell bauen möchte. Im Gespräch mit der Volksinitiative äußerte Bezirksbürgermeister Oliver Igel die Einschätzung, dass eine Unterschrift schon aus vertragstechnischen Gründen vor 2022 für keinen der verbleibenden 111 Verträge möglich wäre. Die Howoge-Einbindung hätte dann den Schulbau um bereits sechs Jahre verzögert. Weitere Verzögerungen drohen durch die von der Howoge veranschlagten langen Planungs- und Bauzeiten von bis zu sieben Jahren. Neben den Verzögerungen drohen auch die erheblich höheren Kosten, die die Howoge schon heute anzeigt, den Schulplatzmangel zu verstärken beziehungsweise zu verlängern. Dass die Howoge gegenüber dem Bundesdurchschnitt ein Vielfaches der Gelder pro Schulplatz veranschlagt, bedeutet, dass mit den zur Verfügung stehenden Geldern nur ein Bruchteil der Schulplätze gebaut werden kann.

² Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2021): Jährlicher Bericht der Taskforce Schulbau zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling zum Schulbauprogramm (Fortschrittsbericht) online: <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/18/Haupt/vorgang/h18-1189.AL-v.pdf>

³ Senatsverwaltung für Finanzen (2021): Haushaltsplan für Berlin für die Haushaltsjahre 2022/2023 – Band 14, EP 14, 27, 29 – Vorabdruck zur Beratung im Abgeordnetenhaus, online: https://www.parlament-berlin.de/adosservice/18/IIIPlen/vorgang/d18-3940%20Band%2014%20-%20Epl_15_27_29.pdf

⁴ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2021): Pressemitteilung August 2021, https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2021/pm-schuljahresbeginn-2021_22.pdf

Stillstand bei den Großsanierungen, Schneckentempo bei kleineren Sanierungen

Die Bündelung von größeren Sanierungen zu Paketen mit mehreren Großsanierungen sowie vertragliche Regeln haben verhindert, dass diese Sanierungen zeitnah begonnen wurden. Gleichzeitig haben sich die Schäden teilweise durch das weitere Warten vergrößert. Lehrpersonal und SchülerInnen leiden unter den an vielen Schulen kaum tragbaren baulichen Zuständen, ErzieherInnen sind sogar besonders stark betroffen. Verzweifelte Eltern schicken ihre Kinder auch wegen der schlechten baulichen Situation an öffentlichen Schulen auf Privatschulen. Seit 2003 hat sich die Zahl der Schulplätze in Privatschulen verdoppelt, siehe dazu auch den Abschnitt „Privatschulen“. Die Bezirke haben viele Sanierungen durchgeführt und den baulichen Unterhalt erheblich ausgeweitet. Dennoch bleiben auch dort viele Vorhaben liegen oder werden nur verzögert durchgeführt, weil das Personal für die Ausschreibung, Vergabe und Überwachung in den Verwaltungen fehlt.

3. Virtuelle Realität

Die Howoge baut keine Schulen, aber der Senat dreht Videos. Damit droht die virtuelle Realität die unangenehme Wirklichkeit vor Ort zu überdecken.

Videos statt Eröffnungen

Es werden vom Senat zahlreiche Videos zu Grundsteinlegungen, Spatenstichen und Richtfesten bereitgestellt.

Video zur Grundsteinlegung an der Panke-Schule	https://www.berlin.de/schulbau/aktuelles/2021/grundstein-an-der-panke-schule-gelegt-1093537.php
Video zur Rohbaufertigstellung der Clay-Schule	https://www.berlin.de/schulbau/aktuelles/2021/artikel.1081997.php
Video zum Richtfest des Neubaus Oberstufenzentrum Kfz-Technik	https://www.berlin.de/schulbau/aktuelles/2020/erweiterung-sneubau-des-oberstufenzentrums-kraftfahrzeugtechnik-feiert-richtfest-997999.php
Video zur Rohbaufertigstellung der Grundschule in der Pufendorfstraße	https://www.berlin.de/schulbau/aktuelles/2021/rohbau-der-grundschule-in-der-pufendorfstrasse-fertiggestellt-1058547.php
Video zum Spatenstich an der Heinrich-Böll-Oberschule	https://www.berlin.de/schulbau/aktuelles/2021/spatenstich-fuer-heinrich-boell-oberschule-in-spandau-1045082.php

Planungstart statt Baufertigstellung

Planungsstart für neue Gemeinschaftsschule in Adlershof erfolgt	https://www.berlin.de/schulbau/aktuelles/2021/planungsstart-fuer-neue-gemeinschaftsschule-in-adlershof-erfolgt-1102687.php
-----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Während der Senat für den August eine Grundsteinlegung (und somit noch) vor der Wahl im September ankündigt, schreibt die Howoge, dass bis Oktober 2021 erst der Altbaubestand abgerissen wird.

Integrierte Sekundarschule und Gymnasium Allee der Kosmonauten. Howoge-Projektübersicht	https://www.howoge.de/schulbau/allee-der-kosmonauten-projektuebersicht.html
-----------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

„Mit der Planungsgemeinschaft FC|P|PAG architects aus Wien erfolgt nun in enger Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Ed. Züblin AG/Otto Wulff Bauunternehmung GmbH sowie dem Bezirk Lichtenberg und der Senatsverwaltung die planerische Ausarbeitung des Wettbewerbsentwurfs. Parallel zur Planung wird das 38.000 Quadratmeter große Grundstück entsprechend für den Neubau der Schule vorbereitet. Auf dem Areal werden derzeit acht große Bestandsgebäude abgebrochen sowie Ver- und Entsorgungsleitungen demontiert bzw. umgelegt.“

4. Ausschaltung der regionalen Bauwirtschaft und Planungsbüros

Im Zuge der Auslagerung des Schulbaus an die Howoge werden die Planungs- und Bauaufträge so massiv gebündelt, dass nur die größten Anbieter in Europa den Zuschlag bekommen können. Regionale Büros könnten sukzessive planen, regionale Baufirmen könnten sukzessive bauen. Die Vergabepaxis verstößt gegen geltendes Recht, die berufsständischen Kammern fordern die Einhaltung des Vergabegesetzes.

Architektenkammer Berlin

„Der Trend zur Bündelung der Aufträge wie zum Beispiel für mehrere Schulbauten und Vergabe an einen Generalunternehmer geht komplett an der überwiegend mittelständisch geprägten Planungs- und Bauwirtschaft in Berlin und Brandenburg vorbei. Es wird dabei gegen geltendes Vergaberecht verstoßen, welches ausdrücklich eine mittelstandsfreundliche fach- und teillosweise Vergabe fordert.“⁵

Baukammer Berlin

„Die Baukammer lehnt eine Verteilung der Planungs- und Bauaufträge auf einige wenige große Auftragnehmer ab.“

[Die Baukammer lehnt] „die Auslagerung dieser ureigenen staatlichen Bauherrenaufgabe an Private oder Halbstaatliche strikt ab. Denn damit würden die so vollmundig angekündigten Milliarden für die Schulbausanierung als Schattenhaushalt ausgelagert, über den dann diese Kosten z. B. über zukünftige höhere Mietzahlungen wieder eingespielt werden müssten.“⁶

Fachgemeinschaft Bau

„Kleine und mittelständische Betriebe werden vom Wettbewerb aufgrund viel zu hoch gesetzter Mindestanforderungen von vornherein ausgeschlossen. Nicht selten wird für den Schulneubau ein jährlicher Mindestumsatz von 60 Millionen Euro gefordert. Damit gehen Aufträge in Milliardenhöhe am regionalen Mittelstand komplett vorbei.“⁷

Fachgemeinschaft Bau, Baukammer Berlin, Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg, Bund Deutscher Baumeister, AfA - Aktiv für Architektur

*„Sehr geehrter Herr Senator Dr. Kollatz, [Sehr geehrter Herr Senator Scheel,] [Sehr geehrte Frau Senatorin Pop,]
in letzter Zeit haben sich die Neubauausschreibungen in Senat und Bezirken – nicht nur im Rahmen der Schulbauoffensive - verstärkt auf die Ausführung durch Generalunternehmer (GU) bzw. Generalübernehmer (GÜ) fokussiert. Wir haben dazu bereits mehrfach das Gespräch mit ausschreibenden Stellen, unter anderem mit Ihrem Haus, gesucht.
Vorangestellt sei, dass wir nicht um die Anwendung einer Ausnahme bitten, sondern die Anwendung des Rechts – konkret § 5 Berliner Vergabegesetz - einfordern.“⁸*

⁵ Architektenkammer Berlin, 30. April 2021: „Kurswechsel in der Vergabepolitik einläuten!“, online https://www.ak-berlin.de/fileadmin/user_upload/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen_2021/06_PM_Kurswechsel_in_der_Vergabepolitik_einlaeuten.pdf

⁶ Baukammer Berlin, Pressemitteilung, 06. Juni 2018: „Das Schulbauprogramm des Berliner Senats ist gut – mit Einschränkungen“, online unter <https://www.baukammerberlin.de/2018/06/baukammer-berlin-das-schulbauprogramm-des-berliner-senats-ist-gut-mit-einschraenkungen/>

⁷ Fachgemeinschaft Bau, Pressemitteilung 25. Mai 2021: Mittelstandsfreundliche Vergabe sicherstellen - Appell zur Vernunft bei den öffentlichen Ausschreibungen, online <https://fg-bau.de/news-veranstaltungen/pressemitteilungen/einzelansicht/mittelstandsfreundliche-vergabe-sicherstellen-appell-zur-vernunft-bei-den-oeffentlichen-ausschreibungen-462>

⁸ FG Bau, Baukammer, Architekten- und Ingenieurverein, Bund Deutscher Baumeister, AfA - Aktiv für Architektur 26. Mai 2021: Gemeinsame Offene Briefe an die Senatoren, Kollatz, Scheel und Pop „Mittelstandsfreundliche Vergabe sicherstellen - Appell zur Vernunft bei den öffentlichen Ausschreibungen“. Online unter <https://fg-bau.de/news-veranstaltungen/pressemitteilungen/einzelansicht/mittelstandsfreundliche-vergabe-sicherstellen-appell-zur-vernunft-bei-den-oeffentlichen-ausschreibungen-462>